

Stufe 1: Roter Grad von CCD

Lutz Prechelt

Institut für Informatik, Freie Universität Berlin

Bevor wir starten:



4

wichtige Begriffe

ACCENSIONE

SEMIRAPIDO

RAPIDO

NORMALE

SEMIRAPIDO

SELETTORE

1. "Abwägung"

dance-dream.de



fritz-berger.de



- Kosten/Aufwand gegen Nutzen
oder
- verschiedene Vorteil/Nachteil-Kombinationen gegen einander

Ist schwierig wegen:

2. "Risiko"

- Möglichkeit eines unerwünschten Ereignisses
 - z.B. Aufwand (Nutzen bleibt aus), Defekt, schlechte Lesbarkeit
- Eintrittswahrscheinlichkeit
 - bei uns meist sehr unklar
- Schadenshöhe
 - bei uns oft unklar

Benötigt
wird:

3. "Zutrauen" ("confidence")

- Gewissheit von "Eintrittswahrscheinlichkeit ist genügend niedrig"

Problem
im Kurs
dabei oft:

4. "Kurpfuscherei" ("snake oil")

- Behauptete Wirkung einer Technik tritt nicht immer ein

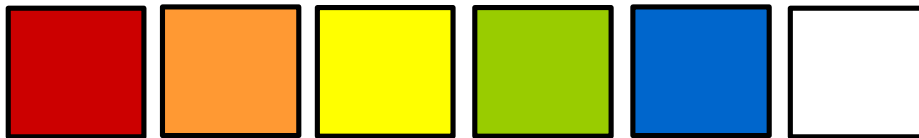
James Gillray - Der Aderlass (um 1805)



Also bitte...

...nicht zu leicht
beeindrucken lassen

Äh, wo waren wir?
Ach ja:



Stufe 1: Roter Grad von CCD

Lutz Prechelt

Institut für Informatik, Freie Universität Berlin

Prinzipien:

- Don't Repeat Yourself (DRY)
- Keep it simple, stupid (KISS)
- Vorsicht vor Optimierungen!
- Favour Composition over Inheritance (FCoI)
- Integration/Operation Segregation Principle (IOSP)



Gestalt des Codes

Praktiken:

- Pfadfinderregel befolgen
- Root Cause Analysis durchführen (RCA)
- Versionskontrollsystem einsetzen
- Einfache Refaktorisierungen anwenden
 - Extract Method, Rename
- Täglich reflektieren



Eigenes Verhalten

Don't Repeat Yourself (DRY)

- Was?

- Redundanz im Code vermeiden
 - Logik
 - Daten, Konstanten
 - Annahmen!

- Wofür?

- Evolvierbarkeit
- Korrektheit
- Produktionseffizienz

- Hinderungsgrund:

- Anfangs ist Code mit Redundanz oft sehr viel schneller zu produzieren

(immer gleicher Aufbau der ersten Folie)

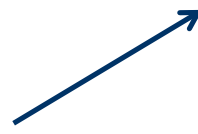
Don't Repeat Yourself (DRY)

- Arten von Verletzungen:
 - Erhöhen den Pflegeaufwand
 - Code-Klone
 - Werden sehr oft inkonsistent geändert (→Defekte)
[CloneEvol, ClonesMatter]
 - Verstreut hartkodierte Annahmen aller Art
 - z.B. Stringformate
- Hilfreiche Techniken:
 - Abstraktion
 - Unterprogramme, Klassen, Konstanten etc.
 - Funktionale Programmierg.
 - Aspekt-orientierte Programmierung (manchmal)
 - Convention over configurat.
 - Objekt-relationales Mapping mit Schemamanagement
 - Domänenspezif. Sprachen (DSLs), Generatoren
 - auch Javadoc u.ä.

Don't Repeat Yourself (DRY) nicht übertreiben

- Für alle Regeln in diesem Kurs gilt:
Maß halten ist wichtig!
- DRY übertreiben heißt:
Zu viel Aufwand für die Redundanzvermeidung treiben
 - Ziel ist *Komplexitäts-Reduktion!*
- Beispiel für Übertreiben:
 - [Clean Code, Ch.14, p.195](#):
 - Bibliothek zur Verarbeitung v. Kommandozeilen-Args.
 - Was, wenn man diese erlaubten Formate in einer Fehlermeldung auflisten möchte?
 - Falsch:
 - Formate in Konstanten-Array speichern
 - Indices als symbolische Konstanten definieren
 - Richtig:
 - Redundanz in Kauf nehmen
 - Kommentar an Else-If-Kette kleben, der darauf hinweist

Ansichtssache!



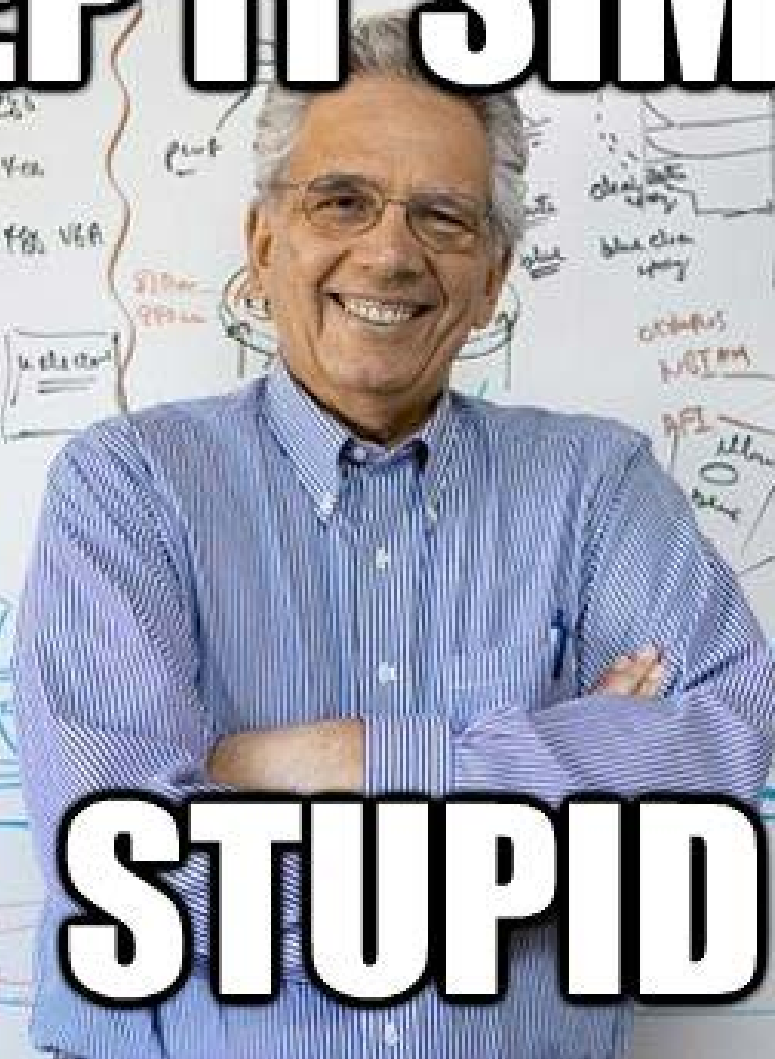
Don't Repeat Yourself (DRY) auf Prozessebene

- Auch mehrfach wiederholte *Tätigkeiten* verletzen DRY
- Dagegen hilft
 - Automatisierung (z.B. Build, Tests, Release/Deployment)
 - Teamkoordination
 - Firmenweite Koordination



Keep it simple, stupid (KISS)

KEEP IT SIMPLE,

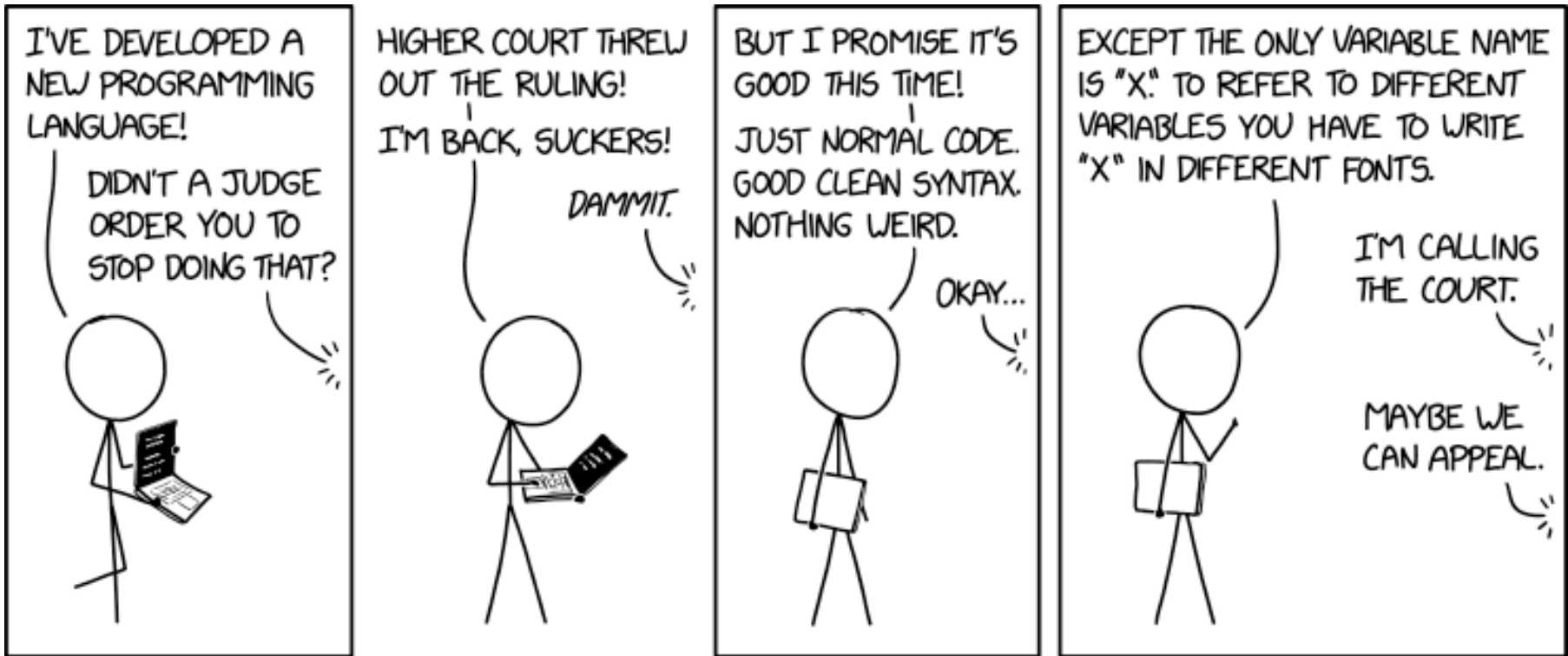


STUPID

- Was?
 - Versuche überall (Architektur, Klassenentwurf, Logik, Datenstrukturen, Infrastruktur usw. usf.) einfache Lösungen zu finden
 - Verwende kompliziertere nur, wenn es gewichtige Gründe für sie gibt
- Wofür?
 - Evolvierbarkeit
 - Korrektheit
 - Produktionseffizienz
- Hinderungsgrund:
 - Einfach ist oft schwierig
 - Saint-Exupéry: *"Perfektion ist nicht dann erreicht, wenn es nichts mehr hinzuzufügen gibt, sondern wenn man nichts mehr weglassen kann."*
 - Unbedingt Maß halten!
 - Ob ein Grund gewichtig ist, ist oft unklar
 - Ob etwas einfach wirkt, hängt vom Vorwissen ab
 - Siehe "[Simplicity by Design](#)" in Java EE 6



Kleiner KISS-Scherz:



Keep it simple, stupid (KISS)

- XP1's rules of simple design [DesignDead]:
 1. Runs all the tests
 - tests are comprehensive and do not fail
 2. Reveals all the intention
 3. Contains no duplication
 - OAOO: Do it once and only once (=DRY)
 4. Has the smallest number of classes or methods
- 4 ist das Gegengift gegen übertriebene Anwendung der hiesigen Ideen
- Hilfreiche Techniken:
 - Funktionalität ganz weglassen
 - Inkrementelle Entwicklung
 - Mehrere Entwerfer fragen

Keep it simple, stupid (KISS): vorher/nachher Beispiel

Vorher: schlecht

- Saros hat Operationen auf Dateiebene (FileUtils.java).
- Deren Teile wurden intern mittels WorkspaceRunnables zu atomaren Transaktionen zusammengefasst.
- Tatsächlich enthielt aber jede Transaktion ohnehin nur 1 Operation
- (Plus noch zwei andere überflüssige Sachen)



Nachher: gut

- → 230 LOC eingespart, auch mehrere komplexe Methoden
- <https://github.com/saros-project/saros/commit/3adb19a>
 - Man lasse mengenmäßig rot (=entfernt) und grün (=neu) auf sich wirken.
 - Die Änderungen sind im Detail schwierig zu verstehen, weil viele Methoden fusioniert werden

Keep it simple, stupid (KISS) auf Prozessebene



- KISS gilt nicht nur für das Produkt, sondern auch für alle Methoden und Arbeitsprozesse
- Und für die Berührstellen (Abhängigkeiten) der beiden:
- "Simple" heißt auch, die Qualitätsmaßstäbe geeignet an die Umstände anzupassen
 - Beispiel: Unsauberkeit im Code belassen, wenn
 - das Aufräumen viel Arbeit macht
 - aber die Unsauberkeit fast keine Probleme erwarten lässt.
 - Beispiel im Artikel [\[SuffDesign\]](#):
 - einen "return null"-Smell im Code belassen, weil nur wenige alltägliche Änderungen dem Smell begegnen, aber viele Änderungen nötig wären, ihn zu beseitigen

Keep it simple, stupid (KISS) auf Metaebene

- Viele der Prinzipien in diesem Kurs sind Konkretisierungen von KISS
 - z.B. SLA, SRP, SoC, LSP, YAGNI
- Die Mehrzahl von diesen führt jedoch von KISS weg, wenn man die Anwendung übertreibt
 - z.B. alle obigen
- Eine zusätzliche, sehr wichtige Konkretisierung lautet deshalb:

**Sei nicht dogmatisch
bei der Anwendung von Prinzipien!**



- <http://legacy.python.org/dev/peps/pep-0020/>
- Beautiful is better than ugly.
- Explicit is better than implicit.
- Simple is better than complex.
 - Complex is better than complicated.
 - Flat is better than nested.
 - Sparse is better than dense.
- Readability counts.
- Special cases aren't special enough to break the rules.
 - Although practicality beats purity.
- Errors should never pass silently.
 - Unless explicitly silenced.
- In the face of ambiguity, refuse the temptation to guess.
- There should be one-- and preferably only one -- obvious way to do it.

"pythonic style"

(plus 6 other, less important rules)



KISS bedeutet

- das Unnötige bleiben lassen
- das Nötige tun
 - und zwar auf die geradlinigste, robusteste, einleuchtendste Art, die man mit moderatem Aufwand finden kann.
- Das Problem:
 - Die Begriffe geradlinig, robust, einleuchtend, moderat sind allesamt auslegungsbedürftig.
 - Wir kommen um Urteilskraft nicht herum

Das vielleicht schwierigste Prinzip von allen



Vorsicht vor Optimierungen!

- Was?

- Optimiere nur, wo das wirklich nötig ist
 - Denn unnötige Optimierung kostet Aufwand und macht den Code meistens fehleranfällig, schwer zu verstehen und schwer zu ändern
- (Donald Knuth: *"Premature optimization is the root of all evil"*)
 - [Diskussion](#)

- Wofür?

- Evolvierbarkeit
- Korrektheit
- Produktionseffizienz

- Hinderungsgrund:

- Manchmal juckt es einen halt...
- Gelegentlich ist es schwierig herauszufinden, wo eine Optimierung hin muss

(Dies gehört eigentlich nach "Praktiken")

Vorsicht vor Optimierungen!

- Arten von Verletzungen:

- Unnötig komplizierte Algorithmen/Verfahren
- Unnötiges Caching
- Verzicht auf Fehlerprüfungen
- Auslassen einer Abstraktion
- Einsparen weniger, schneller Anweisungen
- etc.


- Hilfreiche Techniken:

- Rules of Optimization
 1. Don't do it.
 2. For experts only: Don't do it yet (Michael A. Jackson)
- Überschlagsrechnungen
- Teile *ganz* weglassen
 - insbes. Ein-/Ausgaben: Platte, Netz, Bildschirm
- Profiling
- Lazy Optimization [[LazOpt](#)]
 - Eine Mustersprache



Vorsicht vor Optimierungen!:

Warnende Beispiele

- **Negativ:**
 - Oracle-Transaktionsanwdg. lief zu langsam
 - Berater empfahl die Entfernung von Dutzenden "if global_debug_flag then call trace routine"
 - Quatsch!, denn:
 - Jede Transaktion umfasste ~200 solche Abfragen, aber auch ~20 DB-Abfragen
 - **Positiv anschließend:**
 - Was wirklich half: Nicht mehr zu Beginn 1 Satz in leere Markertabelle schreiben und am Ende wieder löschen
 - Datensatz 1 ist bei Oracle sehr langsam
 - Dadurch wurde die Anwdg. um Faktor 3 schneller!
-
- **Negativ:**
 -  Singleton-Cache für ein wichtiges Objekt zerbrach die Testisolation bei "anwesende" (Django)
 - Zugriff war aber gar nicht sehr häufig

- Was?
 - Verwende Vererbung nur für *is-a*-Beziehungen
 - nicht zur Wiederverwendung von Methoden
 - In allen anderen Fällen bitte hilfreiche Objekte lieber ein (Komposition) und schreibe einzeilige Methoden zur Verwendung (Delegation)
- Wofür?
 - Evolvierbarkeit
 - Korrektheit
- Hinderungsgrund:
 - Faulheit
 - Zufügungen zu einer Oberklasse
 - und dabei übersehen: Nicht alle Unterklassen brauchen dies!
 - aktuelle oder künftige

- Effekte von Verletzungen:

- Verwirrende Klassenhierarchie
- Hohe Kopplung (zur Oberklasse)
 - evtl. ungünstige Methodennamen
 - Schlechtere Testbarkeit
- Unsinnige Methoden mit geerbt

- Hilfreiche Techniken:

- Komposition und Delegation
 - die GoF-Entwurfsmuster basieren oft darauf
 - Erlaubt Auswählen/Austauschen zur Laufzeit

- Aber:

- Evtl. ist Vererbung einfacher zu verstehen
 - Abwägung nötig
- Beispiel von [Melle Koning](#)

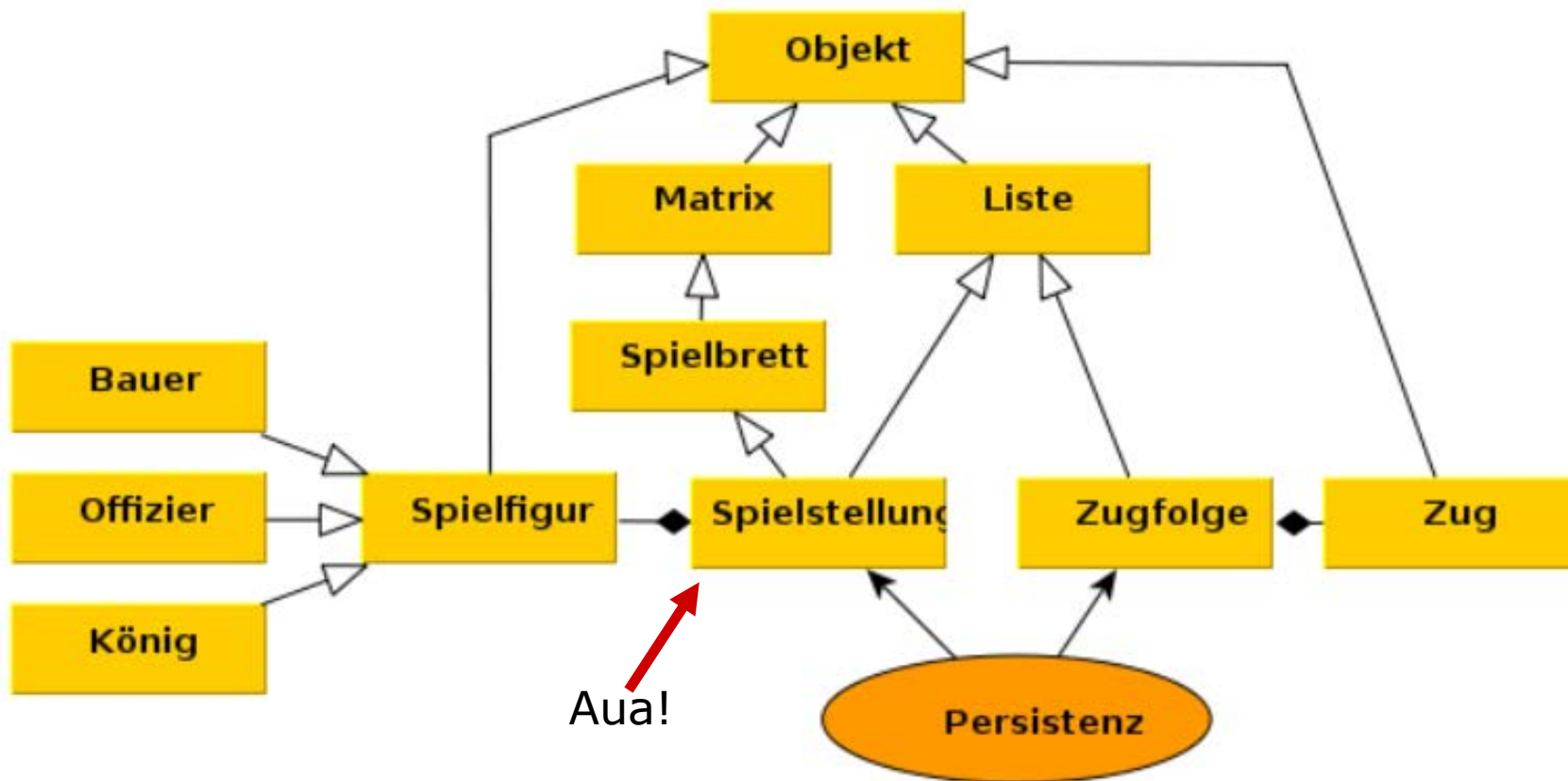


Favour Comp. over Inheritance (FCoI): Negativbeispiele (zu wenig)

1. [FCoI/apache-aries-MDBStats.java](#) (lokal)

- Singleton-Klasse!
- benötigt von Oberklasse nur: manche Leseoperationen
 - aber z.B. nicht: containsValue, put, putAll

2. Beispiel von <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Mixin&oldid=130573817>



- Was?

- Unterscheide Methoden streng in zwei Sorten:
- *Operationen*: Kontrollstrukturen und Fremd-API-Aufrufe
 - aber keine Aufrufe der eigenen Codebasis
- *Integrationen*: nur Aufrufe anderer Methoden dieser Codebasis

oder:

- Aufrufer einer Methode verarbeitet nie selbst einen Rückgabewert
 - [MsgProgModel]

- Wofür?

- Evolvierbarkeit
- Korrektheit

Häh? Wie soll das denn gehen? Kein 'if'?

- Spezialfall des Single Responsibility Principle (SRP)

- → Orangener Grad

Prinzipien:

- Don't Repeat Yourself (DRY)
- Keep it simple, stupid (KISS)
- Vorsicht vor Optimierungen!
- Favour Composition over Inheritance (FCoI)
- Integration/Operation Segregation Principle (IOSP)



Gestalt des Codes

Praktiken:

- Pfadfinderregel befolgen
- Root Cause Analysis durchführen (RCA)
- Versionskontrollsystem einsetzen
- Einfache Refaktorisierungen anwenden
 - Extract Method, Rename
- Täglich reflektieren



Eigenes Verhalten

- Was?
 - [CIC], S.14:
"The Boy Scout Rule [...]"
 - If we all checked-in our code a little cleaner than when we checked it out, the code simply could not rot.
 - The cleanup doesn't have to be something big.
 - Change one variable name for the better,
 - break up one function that's a little too large,
 - eliminate one small bit of duplication,
 - clean up one composite if statement."
- (Anmerkung:
 - in Wirklichkeit heißt es bei den Scouts nur:
"Leave No Trace")
- Wofür?
 - Evolvierbarkeit
- Hinderungsgrund:
 - zu fokussiert auf aktuelles eigenes Ziel
 - zu faul
 - es ist schon alles super

Pfadfinderregel befolgen

- Martin Fowler nennt das "Opportunistic Refactoring"
 - dann sind eigene Zeitabschnitte für Refactoring unnötig
 - weil sich Technische Schulden (technical debt) gar nicht erst ansammeln
 - siehe Dilbert
- [HowRefac]: Refactoring nebenbei ("*Zahnseide*") ist viel häufiger als massenhaftes Refactoring ("*Wurzelbehandlung*")
- Hilfreiche Techniken:
 - Code smells kennen [Smells]
 - Aber immer schön locker bleiben, bitte!
 - IDE gut beherrschen
 - Nicht ärgern, sondern handeln



Pfadfinderregel befolgen: Positivbeispiel

- Saros benutzt eine ganze Reihe Threads
- Für das Debugging ist es hilfreich, deren Zweck leicht zuordnen zu können.
- Leider waren die Namen unsystematisch.
- Diese Änderung räumt (nur) diese Namen auf:
<https://github.com/saros-project/saros/commit/7c9bae>

Pfadfinderregel befolgen: Negativbeisp. ("broken window theory")

[Broken Windows Theory](#)
[\(Wikipedia\)](#)





- Dieser größere Patch für Saros fügt mehrere Tests zu
 - auch ganze Klassen
- und räumt nebenbei einige Kleinigkeiten auf.
 - Pfadfinderregel wird also angewendet!
- Dabei werden in JIDTest.java
 - sowohl 2 neue Tests zugefügt (Z49-78neu) als auch
 - zwei schlechte Namen verbessert (Z83,91).
 - Leider gehören die beiden alten TO DO-Kommentare in Z80,88 jetzt eigentlich vor testMalformedJID (Z73) gezogen.
 - Hier hat der Pfadfinder also geschlafen

- Was?
 - Wenn ein Problem auftritt (Defekt oder anderes), beseitige es nicht nur, sondern ermittle die ganze Ursachenkette, um den Ur-Grund (eine frühe Ursache) abstellen zu können
- Wofür?
 - Reflexion
- Hinderungsgrund:
 - Kognitiv evtl. schwierig
 - Relevante Fakten oft schwierig zu ermitteln
 - Für die Betroffenen oft peinlich

- Phänomene ohne:
 - Prozessverbesserung erfolgt nur langsam
 - Erfahrungslernen erfolgt nur langsam
 - Man erkennt Problemlagen wieder, kann sich aber nicht mehr erinnern, wie sie sich beim letzten Mal lösen ließen
- Hilfreiche Techniken:
 - Verletzte Prinzipien aufdecken
 - und dann weiter "Warum?" fragen
 - Gute Bücher oder Artikel zu denkbaren Ursachen lesen
 - Kolleg_innen fragen

Root Cause Analysis durchführen (RCA): Nicht-Software-Beispiel

- Nach der Explosion des Space Shuttle Challenger 1986 suchte Richard Feynman in der Untersuchungskommission auch nach soziologischen Ursachen
- Sein Ergebnis:
 - **Direkter Grund:** O-Ring undicht
 - Der war schon früher durch Beschädigungen aufgefallen. Diese waren unerwartet.
 - Für Ingenieure bedeutet so etwas höchste Alarmstufe.
 - Management befand die Konstruktion für flugtauglich, wegen d. "Sicherheitsreserven"
 - Die Reserven kennt man aber nur, wenn man die Konstruktionseigenschaft versteht. Das war hier nicht der Fall.

- **Auslösender Grund des Unfalls:** Die Start-Entscheidungsprozesse gaben den Ingenieuren zu wenig Stimme.
- **Fazit (Urgrund):** *"[NASA officials] must be realistic in making contracts, in estimating costs, and the difficulty of the projects. [...] For a successful technology, reality must take precedence over public relations, for nature cannot be fooled."*



Versionskontrollsystem einsetzen

- Was?
 - Verwalte allen Quellcode und andere Artefakte des ganzen Teams stets in einer Versionsverwaltung
- Wofür?
 - Korrektheit
 - Produktionseffizienz
 - Reflexion
- Hinderungsgrund:
 - schreiende Ignoranz

- Symptome ohne:
 - Strenge Eigentümerschaft von Code
 - Manuelle Absprachen über Änderungserlaubnis an Datei X
 - Seltene Integration von Änderungen im Team
 - Defekte, die nach Beseitigung erneut "auftauchen"
 - Verlust von Quellcode
 - ab dann: Änderungen auf Assembler-Ebene
- Hilfreiche Techniken:
 - Just do it
 - Git [verstehen](#)
 - Ziemlich kompliziert, aber für Könner unerhört hilfreich
 - Git ist faktisch ein Dateibaum-Änderungs-Editor



- Lesen: Kapitel 3, 7, A3 im [Pro Git Buch](#)



Ca. 1992:

- Bei der Entwicklung des Modula-2* Compilers trat ein Defekt auf, dessen Debugging zwei Tage dauerte
- Zwei Wochen später: nochmal ein schwerer Defekt
 - Wieder langes Debugging
- Der stellte sich als derselbe heraus:
Ein Entwickler hatte die letzten Änderungen versehentlich auf einer alten Kopie des Quellcode-Dateibaums gemacht

- Änderungen werden in die kleinsten sinnhaltigen **Teil-Änderungen** zerlegt,
 - die noch in sich abgeschlossen sind.
- Jede solche wird einzeln eingecheckt
 - Mit einer klaren Beschreibung
 - Jede Änderung zunächst auf einem privaten Zweig
- Defekte beim Integrationstest lassen sich dann ggf. leicht lokalisieren
- Durchsichten sind schnell und effektiv
- Vollendete Teil-Änderungen werden prompt auf den Hauptzweig vereint
 - Häufig, da Teil-Änd. klein
 - Probleme selten, da Vereinigung häufig
 - Bei Problemen ist Lokalisierung einfach
- Nach Abschluss wird der Zweig geschlossen
 - Er dokumentiert ggf., welche Teil-Änderungen zusammen gehörten

<http://git-scm.com/about>

- Was?
 - Benenne blöd benannte Pakete, Klassen, Methoden, Variablen, Parameter etc. um
 - Extrahiere kleine Hilfsmethoden aus unschön groß gewordenen Methoden
- Wofür?
 - Evolvierbarkeit
 - Reflexion
- Hinderungsgrund:
 - Faulheit
 - Keine automatisierten Tests vorhanden (→ Angst)
 - Bei eigenem Code: Man bemerkt das Problem nicht
 - Bei fremdem Code: Man ist evtl. zu sehr vom Verstehen abgelenkt
 - das sollte aber gerade das Signal sein!

- Arten von Verletzungen:
 - kryptische Namen
 - nichtssagende Namen
 - irreführende Namen
 - mehrdeutige Namen
 - lange Methoden
 - tiefe Verschachtelung in Methoden
 - Verletzungen von DRY oder SLA, SRP, LoD
 - siehe nächste Wochen
- Hilfreiche Techniken:
 - Entsprechende IDE-Operationen beherrschen
 - und ihre Grenzen kennen
 - hier sind dynamische Sprachen im Nachteil!
 - und Code so schreiben, dass diese Grenzen wenig stören
 - Kollegen nach Meinung über meinen Code fragen

1.

- Rename instance variable *sarosSession* → *session*
 - 11x in 1 Datei
- Rename method *accept* → *run*
 - 2x in 2 Dateien
- Rename method *start* → *run*
 - 2x in 2 Dateien
- Dies ist in [diesem Commit](#) kombiniert
 - plus:
Exemplarvariable zugefügt,
toter Code entfernt

2. Extract Method

createAccountMenuItem()

- Hier war zuvor das Prinzip *Single Level of Abstraction* verletzt
 - siehe nächste Woche



- Es ist ein schlechtes Zeichen, wenn Methoden mehrmals hintereinander wachsen



- Was?
 - Reflektiere nach jedem Arbeitspaket:
 - Was war gut?
 - Was nicht? Warum?
 - Was kann ich besser machen? Wie?
 - Bilde genügend kleine Arbeitspakete
 - ca. 0,5 bis 1 Tag
- Wofür?
 - Reflexion
- Hinderungsgrund:
 - Angst vor der eigenen Unvollkommenheit
 - Denkfaulheit
- Zeitnot darf kein Hinderungsgrund sein:
 - Reflektion senkt Stress, weil man sich weniger als Opfer der Umstände fühlt

- Phänomene ohne:
 - Den "gleichen" Fehler mehrfach machen
 - Dogmatisches Verfolgen von Regeln
 - Langsames Hinzulernen
 - Wenige Lernerfolge werden bemerkt
- Hilfreiche Techniken:
 - Aktuellen CCD-Grad checklistenartig durchgehen
 - Vergleich mit ähnlichen Situationen ein Jahr zuvor
 - Nach längerem Debugging und übersehenen Anforderungen RCA machen
 - Mit Kolleg_innen diskutieren

Täglich reflektieren: Positivbeispiel (gelungen)

- Ich habe mich mit dem TDD-Entwicklungsstil schwergetan
 - Das war mir durch Reflektion klar bewusst
- Im Gespräch darüber mit einem TDD-Forscher fiel mir auf, dass das mit meinem Denkstil (MBTI intuitive, d.h. top-down-orientiert) zusammenhängen dürfte
- Beim späteren Lesen über TDD fiel mir deshalb ein Rat sofort als sehr hilfreich auf:
Testliste vorab formulieren

Prinzipien:

- Don't Repeat Yourself (DRY)
- Keep it simple, stupid (KISS)
- Vorsicht vor Optimierungen!
- Favour Composition over Inheritance (FCoI)
- Integration/Operation Segregation Principle (IOSP)



Gestalt des Codes

Praktiken:

- Pfadfinderregel befolgen
- Root Cause Analysis durchführen (RCA)
- Versionskontrollsystem einsetzen
- Einfache Refaktorisierungen anwenden
 - Extract Method, Rename
- Täglich reflektieren



Eigenes Verhalten

Hausaufgabe (nächste Wochen gehen analog)

- Setzen Sie mindestens zwei der heutigen Elemente in Ihrem Projekt ein
 - möglichst 1 Prinzip und 1 Praktik
- Gern auch mehr, wenn es sich ergibt
- Wir machen später noch einen zweiten Durchgang
 - Dann bitte *andere* Prinzipien/Praktiken auswählen
- Stellen Sie uns das nächste Woche vor
 - **in max. 8 Minuten:**
 - Erinnerung an Projekt
 - Ausgangssituation
 - Probleme, Chancen
 - Praktik
 - Warum gerade diese?
 - Einsatzweise
 - Achtung: Wir interessieren uns für die Praktik, nicht für ihr Projekt
 - Kritik: Was war/ist gut, was noch nicht?
 - Reflektion: Was nehme ich daraus mit?



Danke!